

## **LVS Übung am Berg für Skitouren- und Schneeschuhgeher, 12.01.2019, Balderschwang**

Meine allererste Schitour

H A B E. F E R T I G Karin, H A B E. F E R T I G sagte ich zu Karin, als wir die warme Gaststube der Schihütte erreicht hatten.

Vorgeschichte.

Als Neu-Lindenerger, überdrüssig der überfüllten, plan gewalzten Schipisten war ich auf der Suche nach „neuen Abenteuern“. Ich wollte schon immer mal unberührte Tiefschneehänge befahren, die ich nur aus der Fernglasperspektive kannte.

Also flugs angemeldet beim DAV Sektion Lindenberg-Oberstaufen über e-mail, kurzes Telefonat, alles Palleti. Webseite, Kontakt, Zusendung des DAV Ausweises; alles sehr nett und professionell.

Karin Bamberg bot ein LVS Kurs mit anschließender Einsteiger-Tour an, also genau das richtige für mich.

An einem Freitagabend Vorstellung der Theorie. Karin machte das sehr nett und anschaulich. Kurz, nicht überfrachtet mit PowerPoint Gimmiks, Fokus auf's Wesentliche ohne bla...bla..bla. K L A S S E !!!!

Anschließend bekam ich die Leihhausrüstung, meinen Hinweis einer auslaufenden Erkältung entkräftete sie so quasi; das sei eh ein Spaziergang.

Samstagmorgen, es schneit. Aller Angstmacherei der Medienwelt zum Trotz fahren wir nach Balderschwang. „Sie wird schon wissen was Sie tut zumal Sie ja die doppelte „Ladung“ trägt, versuchte ich mein aufkommendes Unbehagen zu dämpfen.

Ankunft in Balderschwang. Alles sieht friedlich aus. Aufnahme unseres „Geraffels“. Schibrille aufsetzen, shit.... das sind ja noch die Sonnengläser drin. Hektischer Versuch die Sonnengläser gegen Aufhellende zu tauschen. K N A A C K, der Brillenrahmen gebrochen (ALDI hat da wohl zu wenig Weichmacher benutzt). Also noch hektischer Ersatzbrille gesucht, auch mit Sonnengläser. Shit happens. Nächste Überraschung, ich hatte nur 2 linke Schihandschuhe dabei (Ist mir in 40 Jahren nie passiert). Hoffentlich hat das keiner mitbekommen!!

Danach ab ins Gelände, in die Tourenski eingestiegen, sehr gewöhnungsbedürftig. Mein Respekt für die Telemark-Sippe wuchs. Ein kurzer Blick zu den Anderen zeigte, dass außer mir alle mit mehr oder weniger großen „Schal-Tafeln“ unterwegs waren, wogegen meine Schier klein und zierlich wirkten, fast so wie bei Mini-Mundus. Insgeheim freute ich mich auf die Abfahrt, konnte ich da ja mein „Potential“ ausspielen.

Kurze Einweisung durch Karin dann los.

Beim ersten Loslaufen ZACK (Merke: ZACK steht für Vollkörper-Schnee-Kontakt) Sofort half mir ein freundlicher Teilnehmer wieder in die Spur. Peinlich, das kann ja heiter werden.

Nach einer gefühlten Stunde (wir waren gerade mal 15 min unterwegs) hatte ich bereits die Sauerstoffschuld Schwelle überschritten. Japsend und keuchend hatte ich unser erstes Etappenziel erreicht. Während Karin bereits mit der ersten Übung des Handlings des LVC begann, reduzierte ich noch meine Drehzahl. Uniso rief Mausebärchen über Handy an, wollte wissen wie's mir geht: „die hat Sorgen“.

Die Übung war sehr sachkundig und informativ, auch wenn meine Fehlerquote über der Norm lag.

Weiter ging's zur nächsten Übung. Karin sagte...„ich bin nicht da“... da vorne irgendwo liegen zwei Verschüttete. Bis ich mein LVS Gerät hektisch herauskratzte und Gott sei Dank auf den SEARCH mode schaltete waren die anderen schon unterwegs. Anfangs zurückhaltend, ich schaute auf den Richtungszeiger, versuchte ich die Zeit aufzuholen, unterschätzte wohl die Physik von Tourenski im Bergab-Modus, und „ZACK“. Selbstverständlich war ich der Letzte an der vermeintlichen Unfallstelle.

Weiter ging's zur Schihütte. Am Anfang, gleich einer Perlenschnur ging's los. Von wegen „Perlenschnur“ der Abstand zu meiner Partnerin vor mir vergrößerte sich deutlich. Mein Akku war im Keller. Die Teilnehmer hinter mir sagten nix, oder wollten mich nicht entmutigen.



Endlich die Hütte erreicht, vorab noch eine Sensibel-Übung, um beim Auftreffen der Sonde ein Gefühl für den erfassten Gegenstand zu bekommen. Sehr interessant.

Danach H A B E. F E R T I G.

Gestärkt nach der Pause ging's ans Abfahren. Insgeheim freute ich mich schon mit meinen zierlich kleinen Schiern den Abhang runter zu wedeln Also los. Tief einatmen, Gelände scannen und los, Schwungansatz... - nichts. Die kleinen zierlichen Schier ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen, einmal eine Richtung eingeschlagen, musste diese bis zum bitteren Ende (ZACK) eingehalten werden oder man schaffte den Stillstand durch kluge Geländesondierung. Nun begann ich mir über die Schneekonsistenz Gedanken zu machen. Obere Schicht 20 mm Harsch, drunter Weich und Nassschnee mit geschätzter Schüttdicht zwischen 300 - 600 kg/m<sup>3</sup>.

Die „Anderen“ mit Ihren Schal-Tafeln, machten da eine deutlich bessere Figur. Sogar der „Schneeschuhen Geher“ war deutlich schneller. Während's bei mir häufig ZACK machte, sah's bei den anderen wesentlich professioneller aus. Irgendwie hatte ich den Eindruck, dass meine Teampartner mich heimlich beobachteten. Immer wenn's ZACK machte, war sofort einer zur Stelle um mich zurück auf die Spur zu bringen.

Endlich unten angekommen, alle waren da, die Resümees begannen zu sprudeln, von nicht schlecht bis klasse Tour, alles sehr positive Anmerkungen. Um nicht als alter Grantler zu gelten, hake ich meine allererste Tour als SUB-OPTIMAL ab.

Und Karin, wir müssen uns mal eingehend über Flächenbelastung, Auftriebskraft Reibungsfaktor Kappa K von Tourenski unterhalten, gell!!!!

Euer Neu-Lindenberger

Toni (Anton) Madlener

P.S. Der kundige Leser sollte wissen, dass die Negativas natürlich stark übertrieben sind.

Ich hoffe der Bericht ist lesenswert und mein erster Eindruck der Veranstaltung unter den gegebenen Umständen ist natürlich OPTIMAL.